

# Diesmal ist es nur ein «Punkt» für den FCW

**FUSSBALL** Nach zwei klaren Heimsiegen gegen den FC United of Manchester musste der FCW im ersten Auswärtsspiel gegen die englischen Amateure mit einem Unentschieden zufrieden sein. Und je ernster man dieses Spiel nimmt, umso weniger ist man mit dem Auftritt der Winterthurer zufrieden.

4:1 2014 und 4:2 2016 jeweils auf der Schützenwiese – das waren die Ziffern zu den Siegen des FCW gegen den englischen Romantikerklub FC United of Manchester. Beim ersten Treffen spielte der noch in der siebthöchsten Klasse Englands, beim zweiten schon in der sechsten. Und dort wirkt er auch jetzt noch. Es kann also nicht an seiner Entwicklung liegen, dass er dem FCW diesmal ein Unentschieden abtrotzen konnte, das auch noch den Leistungen absolut entsprach.

Und das heisst nichts anderes als dies: Der FCW brachte es in diesem Kampfspiel nicht fertig, eine spielerische Überlegenheit zu erkennen zu geben. Dafür passierten ihm einfach zu viele Fehlzuspiele, brachte er so gut wie nie Ruhe und klare Linie in sein Vorhaben. Natürlich, er hätte noch knapp gewonnen, wenn Luca Radice in der 84. Minute mit einem für einmal fulminanten Schuss nicht nur den Pfosten getroffen hätte. Radice war, nach 35 Minuten, auch der Torschütze des

FCW gewesen. Es war allerdings ein wesentlich weniger fulminanter Ball – und der hätte den Weg ins Tor auch nicht gefunden, wäre er nicht vom Innenverteidiger Chris Lynch abgelenkt worden. Immerhin, Lynch wurde schon ein paar Minuten später von dieser «Sünde» erlöst: Er war es, der nach einem Freistoss erstaunlich freistehend zum Kopfball kam, präzise und unerreichbar für Raphael Spiegel die weitere Torecke traf.

Nimmt man das dritte Romantikertreffen zwischen Engländern und Winterthureren also zum spielerischen Nennwert (und das doch nur eine Woche vor dem Meisterschaftsstart), dann ist dem FCW kein gutes Zeugnis auszustellen. Das hinderte die etwa 100 FCW-Fans mitten auf der Haupttribüne aber natürlich nicht daran, den Anlass und – nicht zuletzt – sich selber zu feiern. Mitten unter ihnen gar, wie üblich, ein Stadtrat.

## Härte bis zur Rudelbildung

Die Engländer durften mit dem ersten Unentschieden gegen den «grossen» Gegner sportlich natürlich weit eher zufrieden sein. Auch sie taten einiges für die Tradition. Sie pflegen beispielsweise ihre Spieler immer mit den Nummern 1 bis 11 aufzustellen, wie in alten Zeiten. Und der englischen Fussballgeschichte angemessen ist dann, dass der Mann mit der



Unter den FCW-Fans im Broadhurst-Park war die Stimmung schon vor dem Match bestens.

Foto: Andreas Gentsch

Nummer 6 kein (moderner) «Sechser» ist, sondern ein Innenverteidiger. Und die Nummer 4 ein defensiver Mittelfeldspieler. Entsprechend sind, zumal für Innenverteidiger und den Mittelstürmer auch die Statuten. Weil dem FCUM das Spiel aber auch wichtig war, um das Kader für die Anfang August beginnende neue Saison zu verfeinern, stand Spieler-Manager Tom Greaves bis 20 Minuten vor

Schluss als Beobachter an der Seitenlinie. Erst dann wechselte er sich ein.

Das war übrigens ein paar Minuten, nachdem der Kampf gar in eine Rudelbildung ausgeartet war. Sead Hajrovic, der FCW-Verteidiger mit Vergangenheit bei Arsenal, empfand es als angezeigt, gegen die Härten der Engländer mal ein Zeichen zu setzen. Er übertrieb allerdings mit der Art seines Fouls etwas, weshalb

der Schiedsrichter die Winterthurer aufforderte Hajrovic auszuwechseln...

## Seferi – der letzte Neue

Noch vor dem letzten Testspiel war übrigens so gut wie klar geworden, wen der FCW als einweiligen letzten neuen Spieler verpflichtet. Es ist, wie dem Personalstand angemessen, einer für die Offensive: Mit einem Leihvertrag für ein Jahr soll von den

Young Boys der Mazedonier Taulant Seferi (21) kommen. Der hat schon neun Einsätze im «Eins» der Berner hinter sich, allerdings nicht in deren Meistersaison. Im vergangenen Frühjahr liehen die Young Boys an den FC Wohlen aus, für den er in 15 Spielen zwei Tore schoss. Es ist vorgesehen, dass Seferi morgen Sonntag den Dienst auf der Schützenwiese antritt, in einem internen Testspiel.

Hansjörg Schifferli

## TESTSPIEL

**FC United of Manchester - FCW 1:1 (0:0)**  
Broadhurst-Park. – 724 Zuschauer. – SR Gibbons. – Tore: 35. Radice 0:1. 43. Lynch 1:1. – FCW: Spiegel; Markaj (86. Schmid), Lekaj, Hajrovic (65. Isik), Wild (65. Schättin); Gazetta (65. Saliji), Arnold; Callà, Sutter, Gele (65. Roberto Alves), Radice. – **Bemerkungen:** FCW ohne Doumbia (kein Visum) und Sliskovic (verletzt). – 84. Pfostenschuss Radices.

# Patrick Schütz springt zur 16. Silbermedaille

**LEICHTATHLETIK** Routinier Patrick Schütz sorgte am ersten Tag der SM in Zofingen für den regionalen Höhepunkt und setzte eine eindruckliche Serie fort: Der 35-Jährige gewann seine 16. SM-Silbermedaille, seine achte im Freien.

«Das ist das Optimum für mich», sagte Patrick Schütz, der sich auch schon sechsmal (viermal im Freien) als Goldmedaillengewinner im Stabhochsprung hatte feiern lassen dürfen. Seine Einschätzung hatte nichts mit fehlendem Gold-Ehrgeiz zu tun. Dominik Alberto springt auf einem klar höheren Level. Alberto siegte gestern mit 5,35 m.

«Ganz zufrieden aber darf ich natürlich nicht sein», sagte der Stabspringer der LV Winterthur mit einem Schmunzeln. Allzu gerne hätte er die 5 m übersprungen. Dafür, dass dies nicht gelang, gab es einen Grund: «Wir hatten Gegenwind und das machte das Ganze noch anspruchsvoller.»

Überhaupt forderten die wechselnden Bedingungen den Athleten einiges ab. «Ich konnte meine Erfahrung einbringen und kam ziemlich gut damit zurecht», sagte Schütz.

So stieg er bereits bei 4,50 m ein. «Ich hatte vier Wochen keinen Wettkampf bestritten und wollte Sicherheit gewinnen», begründete er. Und dann kam es zu einem stündigen Unterbruch, weil ein Springer in die Absprunghilfebox gefallen war und sich schwer verletzt hatte. Eine körperliche und mentale Herausforderung stellte dies dar. Schütz meisterte sie. 4,65 m und später auch 4,80 m übersprang er. Immer besser fühlte er sich. Bei 4,90 m reüssierte er auf Anhieb – was ihm zu jenem Zeitpunkt die Führung eintrug. Alberto begann seinen Wettkampf bei 5 m.

## Kübler unter Wert

Nicht zufrieden mit seinem 5. Platz und seinen 4,80 m war Adrian Kübler. «Ich konnte meine Trainingsleistungen nicht abrufen», sagte er. In diesen Einheiten meistert er immer wieder Höhen von 5 und gar 5,10 m.

Für die erste Podestleistung der LVW sorgte Estefania Garcia mit ihren 45,05 m im Speerwerfen. Eigentlich, muss man sagen. Denn nach wie vor ist die Athletin nicht im Besitz eines Schweizer Passes. Mit einem Erinnerungspreis wurde sie für die drittbeste Weite ausgezeichnet. «Ich bin zufrieden», hielt sie fest. Für sie handelt es sich um eine Saisonbestweite.

Auf die 100-m-Entscheidung verzichtet hat die Topsprinterin der LVW, Cornelia Halbheer. Sie konzentriert sich ausschliesslich auf das 200-m-Rennen von heute.

Patrick Schütz

Jürg Greb



Über 4,90 m reüssierte Patrick Schütz an der SM in Zofingen auf Anhieb. Das brachte ihm Silber ein.

Foto: Heinz Diener

## Aegerters Fortschritte

**MOTORRAD** Dominique Aegerter hat sich am ersten Trainingstag zum Grand Prix von Deutschland stark verbessert gezeigt. Der Berner büsste auf die Moto2-Bestzeit des Spaniers Xavi Vierge nur 0,422 Sekunden ein.

Dies reichte auf dem kurzen Sachsenring allerdings nur zum 19. Rang. Dennoch darf der 27-jährige KTM-Fahrer mit Zuversicht auf die kommenden zwei Tage blicken. In der ersten Trainingseinheit hatte sich Aegerter gar die Bestzeit notieren lassen, es dann aber am Nachmittag verpasst, seine Zeit zu steigern.

## Lüthi weit zurück

Bei MotoGP-Fahrer Tom Lüthi gibt es hingegen noch keine Anzeichen für eine Verbesserung der bescheidenen Resultate. Mit 1,882 Sekunden Rückstand auf den Spanier Jorge Lorenzo reichte es nur zu Position 23.

Dabei musste sich Lüthi gar Stefan Bradl um drei Zehntel geschlagen geben. Der Deutsche, eigentlich als TV-Experte vor Ort, kommt überraschend zum Comeback. Er ersetzt Lüthi's Marc-VDS-Teamkollegen Franco Morbidelli. Der Italiener hatte sich in Assen einen Bruch in der linken Hand zugezogen. sda

## Sport Agenda

### BEACHSOCCER

#### SWISS LEAGUE

Deutweg Sa 17.00/So 14.40

### REITEN

#### SOMMERSPRINGEN TURBENTHAL

Gmeiwerch Sa 7.00/So 8.00

«Ganz zufrieden darf ich natürlich nicht sein.»